

Bemerkenswerte Nachweise seltener Wanzen für die Fauna Sachsen-Anhalts (Heteroptera)

WOLFGANG BÄSE & KONSTANTIN BÄSE

Zusammenfassung:

Für die in Sachsen-Anhalt als verschollen/ausgestorben geltenden Wanzenarten *Pilophorus confusus* (KIRSCHBAUM, 1856), *Aradus distinctus* FIEBER, 1861 und *Criocoris nigricornis* REUTER, 1894 werden aktuelle Wiederfunde für das Bundesland gemeldet. Weitere für Sachsen-Anhalt und Deutschland interessante faunistische Nachweise werden besprochen.

Summary:

Remarkable records of rare bugs for the fauna of Saxony-Anhalt (Heteroptera). – It is reported that *Pilophorus confusus* (KIRSCHBAUM, 1856), *Aradus distinctus* FIEBER, 1861 and *Criocoris nigricornis* REUTER, 1894 that were considered lost/extinct in Saxony-Anhalt have been found in Saxony-Anhalt. Additional faunistical records interesting for Saxony-Anhalt and Germany are discussed.

Einleitung

Durch eine intensiviertere Erforschung der Wanzenfauna Sachsen-Anhalts kam es in den letzten Jahren zu einem deutlichen Erkenntniszuwachs. Hierzu erschienen nach dem bei BÄSE & BÄSE (2016) genannten Stand der Erfassung weitere Publikationen von GÖRICKE (2016, 2017a, 2017b, 2019), GÖRICKE et al. (2018), GÖRICKE & JUNG (2018), GÖRICKE & KLEINSTEUBER (2016, 2017), GÖRICKE & MARTEN (2017, 2018), JUNG (2016) KLEINSTEUBER (2017, 2018), RIEGER & GÖRICKE (2016) sowie der Autoren BÄSE, K. (2018), BÄSE, W. (2017a, 2017b, 2018) und BÄSE, W. & JENTZSCH, M. (2018).

Die hier genannten Ergänzungen zur Wanzenfauna Sachsen-Anhalts sind in der Regel Beifänge bei der Erfassung der Käferfauna des Bundeslandes oder Ergebnis der Überprüfung von Sammlungsbelegen. Einige Nachweise erfolgten bei Erfassungsarbeiten der Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt (EVSA) im westlichen Südharz. Alle nachfolgend aufgeführten Funddaten enthalten Angaben zu dem jeweiligen Messtischblattquadranten TK 25, den EG-Nummern (HOFFMANN & MELBER 2003) sowie den Status der Bewertung in den aktuellen Roten Listen Deutschlands (= RLD, SIMON et al. im Druck) und Sachsen-Anhalts (= RLST, GÖRICKE & KLEINSTEUBER 2020). Wird der Verbleib der Nachweise nicht genannt, befinden sich die Belege in der Sammlung der Verfasser.

Ergebnisse und Artenliste

Leptopus marmoratus (GOEZE, 1778) – EG-Nr. 99 – RLD G, RLST 1

L. marmoratus (Abb. 1) ist im Mittelmeerraum verbreitet und erreicht im Elbtal Sachsen-Anhalts die nördliche Verbreitungsgrenze. Die sehr agilen Tiere sind immer makropter und besitzen auffällige Dornen an den Vorderbeinen die wohl zum Fang von Staubläusen dienen (WACHMANN et al. 2006).

Nach dem letzten bekannten Nachweis aus dem Jahre 1992 von SPRICK (DECKERT 1996) wurden keine weiteren Funde in Sachsen-Anhalt festgestellt (GÖRICKE schr. Mitt.). Nun konnte *L. marmoratus* im östlichen Teil des Bundeslandes gefangen werden. Bei einem Exemplar aus Wittenberg (Abb. 2) handelte es sich um eine Larve, welche am 24.08.2019 die letzte Häutung beendete.

Nachweise: Abtsdorf/Kiesgrube (4142/1), 17.04.2019, 1 Ex., leg. et det. W. BÄSE; Wittenberg/Elbnähe, Schutthalde (4141/2), 20.08.2019, 2 Ex., leg. K. BÄSE, det. W. BÄSE.

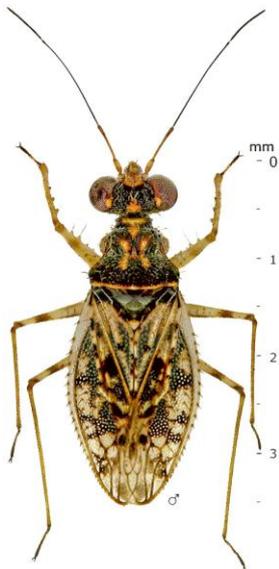


Abb. 1 (links): *Leptopus marmoratus* (GOEZE, 1778), Foto: G. STRAUSS.

Abb. 2 (rechts): Fundort von *Leptopus marmoratus* (GOEZE, 1778), Wittenberg/Elbnähe, 16.05.2020, Foto: K. BÄSE.

Polymerus vulneratus (PANZER, 1806) – EG-Nr. 296 – RLD 3, RLST 1

P. vulneratus ist eine phytophage Weichwanze, die in der Regel an *Galium*-Arten lebt und in trockenen Sandbiotopen vorkommt (WACHMANN et al. 2004). Die letztmalig von GÖRICKE & JUNG (2018) aus dem Huy gemeldete Art wurde auch mehrfach im Landkreis Wittenberg gefangen. Diese Fundorte befinden sich alle in der Umgebung der Elbe.

Nachweise: Seegrehna/NSG Crassensee (4141/1), 29.05.2011, 1 Ex., leg. W. BÄSE, det. DIETZE; Schützberg (4242/2), 27.09.2014, 1 Ex., leg. & det. W. BÄSE; Kleindröben (4243/1), 27.09.2014, 1 Ex., leg. & det. W. BÄSE; Wallhausen/NW, Streuobstwiese (4533/1), 30.05.2019, 1 Ex., leg. & det. W. BÄSE, vid. GÖRICKE, vid. RIEGER; Iserbegka (4142/4), 07.06.2019, 2 Ex., leg. & det. W. BÄSE.

Brachyarthrum limitatum FIEBER, 1858 – EG-Nr. 411 – RLD 3, RLST 1

Nach dem Wiederfund der Weichwanze im Jahre 2008 durch GRUSCHWITZ (GÖRICKE et al. 2009) können weitere Nachweise genannt werden. Im Fläming bei Kerzendorf wurden die Tiere jeweils von Eiche geklopft, bei Gohrau befand sich das Tier auf Hasel. Nach WACHMANN et al. (2004) lebt *B. limitatum* auf der Zitterpappel (*Populus tremula* L.) und ernährt sich möglicherweise von Blattläusen bzw. Blattkäferlarven.

Nachweise: Kerzendorf/3 km N (3941/4), 24.06.2013, 2 Ex.; Gohrau/Breske (4140/4), 30.05.2014, 1 Ex.; Kerzendorf (4041/2), 31.05.2014, 1 Ex., alle leg. & det. W. BÄSE.

Pilophorus confusus (KIRSCHBAUM, 1856) – EG-Nr. 390 – RLD *, RLST 0

Wiederfund für Sachsen-Anhalt nach über 70 Jahren! MICHALK (1938) meldet den letzten Nachweis der Art (Abb. 3) aus dem Jahre 1935 für das heutige Bundesland. Weitere Altfunde findet man bei GÖRICKE (2014). Nach WACHMANN et al. (2004) wird die zoophytophage Miride besonders auf *Salix*-Arten gefunden, was für die Wittenberger Nachweise bestätigt werden kann. Eine Präferenz für blattlausbesetzte Wirtspflanzen konnte nicht beobachtet werden.

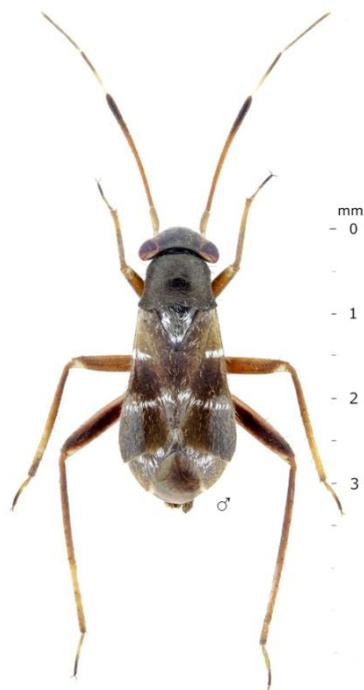


Abb. 3: *Pilophorus confusus* (KIRSCHBAUM, 1856),
Foto: G. STRAUSS.

Nachweise: Prettin/1,5 km NW, Kiessee (4343/1), 28.06.2008, 1 Ex., leg. W. BÄSE, det. DIETZE; Wittenberg/OT Piesteritz (4141/2), 17.06.2020, 1 Ex., leg. & det. W. BÄSE; Wittenberg/OT Pratau / 1 km O (4142/3), 08.09.2020, 1 Ex., leg. & det. W. BÄSE, vid. GÖRICKE, vid. RIEGER.

Criocoris nigricornis REUTER, 1894 – EG-Nr. 423 – RLD 1, RLST 0

Wiederfund für Sachsen-Anhalt nach über 80 Jahren! Die letzten bekannten Nachweise aus Sachsen-Anhalt stammen von MAERTENS (1936), der die Tiere im Zeitraum von 1920 bis 1935 in der Umgebung von Naumburg gefunden hat. Deshalb meldet GÖRICKE (2014) die Art für das Bundesland Sachsen-Anhalt als verschollen. In Deutschland wurde *C. nigricornis* nach SIMON et al. (im Druck) letztmalig im Jahre 2012 gefunden.

Die Weichwanze (Abb. 4) lebt an Labkräutern (*Galium* spec.) und Meier-Arten (*Asperula* spec.). WACHMANN et al. (2004) nennen z. B. *Galium glaucum* L. und *Asperula cynanchica* L. als mögliche Vertreter.

Nun konnte die Art im Rahmen der Untersuchungen der EVSA im westlichen Unterharz an drei unterschiedlichen Fundorten festgestellt werden. In den Jahren 2019 bei Wallhausen (Abb. 5) und 2020 bei Pfeiffersheim gelangen die Funde mit Hilfe des Streifkeschers. Bei den anderen Nachweisen wurden die Tiere direkt von der Wirtspflanze abgelesen. Dabei handelt es sich um das an den Fundorten nur in wenigen Exemplaren vorkommende Blaugrüne Labkraut (*Galium glaucum* L.).

Die Anzahl der angegebenen Exemplare ist korrekt. Es liegen jedoch nicht von allen Tieren Präparate vor, da die Bedeutung der Wanze nicht gleich erkannt wurde.

Nachweise: Wallhausen/NW (4533/1), 10.06.2019, 1 Ex., leg. W. BÄSE, det. DECKERT; Wallhausen/NW (4533/1), 18.05.2020, 31 Ex., leg. & det. W. BÄSE (1 Ex. in Coll.); Hohlstedt/NO, (4533/1), 18.05.2020, 22 Ex., leg. & det. W. BÄSE (2 Ex. in Coll.); Pfeiffersheim bei Sangerhausen/S (4533/1), 18.05.2020, 2 Ex., leg. & det. W. BÄSE, davon 1 EX. vid. GÖRICKE, vid. RIEGER, Coll. GÖRICKE.



Abb. 4 (links): *Criocoris nigricornis* REUTER, 1894, Foto: G. STRAUSS.

Abb. 5 (rechts): Fundort von *Criocoris nigricornis* REUTER, 1894, Wallhausen/NW, 18.05.2020, Foto: W. BÄSE.

Monosynamma bohemanni (FALLÉN, 1829) – EG-Nr. 446 – RLD *, RLST 1

Von dieser in Deutschland nicht seltenen und sehr variabel gefärbten Art lagen bisher nur wenige Nachweise aus Sachsen-Anhalt vor. GÖRICKE (2018) meldet den Wiederfund für das Bundesland im Jahre 2017 nach mehr als 60 Jahren. Zwei weitere Nachweise aus dem Landkreis Wittenberg werden ergänzend genannt. Die Tiere aus Piesteritz wurden direkt an der Elbe von *Salix spec.* geklopft.

Nachweise: Dabrun, Altwasser (4142/3), 03.07.2012, 4 Ex., leg. W. BÄSE, det. RIEGER (2 Ex.); Wittenberg/OT Piesteritz (4141/2), 13.06.2018, 1 Ex., leg. W. BÄSE, det. DECKERT.

Alloeorhynchus flavipes (FIEBER, 1836) – EG-Nr. 497 – RLD 2, RLST 1

Diese Sichelwanzen-Art (Abb. 6) wurde in Sachsen-Anhalt letztmalig 1996 (GÖRICKE 2016) gefunden.

Nun konnte *A. flavipes* im Süden Sachsen-Anhalts auf Muschelkalk erneut nachgewiesen werden. Das weibliche Tier wurde mit dem Käfersieb zwischen den grasenden Konikpferden aus einer Laubansammlung gesiebt. Es handelt sich um ein makropteres Exemplar.



Nachweis: Freyburg/U./NSG Tote Täler / Rödel-plateau (4736/4), 18.02.2020, 1 Ex., leg. & det. W. BÄSE.

Abb. 6: *Alloeorhynchus flavipes* (FIEBER, 1836),
Foto: G. STRAUSS.

Scoloposcelis pulchella pulchella (ZETTERSTEDT, 1838) – EG-Nr. 554 – RLD *, RLST 1

Die Blumenwanze ist auf Borkenkäfer spezialisiert, lebt teilweise in den Gängen und besaugt in der Regel Eier, Larven und Puppen. Durch die Aggregationspheromone der Borkenkäfer angelockt, wurde die ursprünglich als selten geltende Art in den letzten Jahren häufiger in Borkenkäferfallen nachgewiesen (WACHMANN et al. 2006).

Neben einem Fund bei Gernrode (POLENTZ 1954) gab es auch ältere Nachweise bei Dessau aus dem Jahre 1946 (GÖRICKE 2014). Der aktuelle Wiederfund der Art erfolgte in Borkenkäferfallen im Nationalpark Harz (GÖRICKE & MARTEN 2017). Nun gibt es auch einen aktuellen Nachweis aus dem östlichen Teil des Bundeslandes. Nur wenige Kilometer vom ehemaligen Dessauer Fundort entfernt wurde *S. pulchella* auf einem liegenden Kiefernstamm entdeckt. Die Kiefer war mit dem Borkenkäfer *Orthotomicus proximus* (EICHHOFF, 1867) besiedelt, dessen Entwicklungsstadien vermutlich als Nahrung dienten.

Nachweis: Thießen bei Roßlau/Elbe (4039/2), 24.04.2019, 1 Ex., leg. & det. W. BÄSE.

Cimex dissimilis (HORVÁTH, 1910) – EG-Nr. 560 – RLD D, RLST 1

VATER (2016) nennt zwei Nachweise dieser Plattwanze für Sachsen-Anhalt aus einer unveröffentlichten Hausarbeit von MELZER (2007). HOFFMANN (2005) meldet Daten aus Viena (Altmark) von 2000 und 2004. JENTZSCH & DIETZE (2005) nennen Funde von *Cimex*-Arten, deren taxonomischer Status zu dieser Zeit ungeklärt war. Hier werden auch Funde bei Fledermäusen aus dem Landkreis Wittenberg erwähnt, von denen jedoch keine Belege vorlagen. Nun wurde die Art in der Dübener Heide gefunden. Das Tier befand sich auf der Flughaut eines Weibchens von *Nyctalus leisleri* (KUHLE, 1817), dem Kleinen Abendsegler.

Nachweis: Lausiger Teiche bei Pretzsch (4342/2), 28.06.2019, 1 Ex., leg. HILGENHOF, det. DECKERT.

Cimex lectularius LINNAEUS, 1758 – EG-Nr. 561 – RLD nicht bewertet, RLST 2

Leider ist die aktuelle Datenlage bei allen *Cimex*-Arten, auch bei der Gemeinen Bettwanze, nicht zufriedenstellend. VATER (2015a) nennt nur 140 Fundorte für *C. lectularius* in Deutschland. Die ältesten Bettwanzen-Nachweise für Sachsen-Anhalt (und für Mitteleuropa) stammen aus dem Jahre 946. Drei Tiere wurden in der Grablege von Königin Editha festgestellt (SCHMIDT 2012). Weitere Altfunde für das Bundesland nennen JENTZSCH & DIETZE (2005). Wir konnten die Bettwanze erstmalig in Kemberg auf einem Dachboden ermitteln. Der Wirt ist hier vermutlich das dort lebende Große Mausohr, *Myotis myotis* (BORKHAUSEN, 1797), obwohl die Wanzen nicht direkt an den Fledermäusen festgestellt wurden. Der zweite Nachweis gelang, nachdem der Erstautor wegen „Käferbefall“ in eine Wittenberger Wohnung gerufen wurde und hier unterschiedliche Entwicklungsstadien von *C. lectularius* in großer Anzahl feststellen konnte. Die auch bei VATER (2015b) belegte Ursache für die Neuansiedelung von Bettwanzen durch Verschleppung mit Hausrat und Möbeln scheint hier nach Aussagen der Bewohner zuzutreffen. Der Befall wurde inzwischen professionell bekämpft.

Nachweise: Kemberg (4241/2), 04.08.2018, 5 Ex., leg. K. BÄSE, det. W. BÄSE; Wittenberg (4142/1), 20.12.2019, 1 Ex., leg. & det. W. BÄSE; Wittenberg (4142/1), 08.01.2020, 4 Ex., leg. & det. W. BÄSE.

Pygolampis bidentata (GOEZE, 1778) – EG-Nr. 576 – RLD G, RLST 1

Die einzige Art dieser Raubwanzen-Gattung (Abb. 7) konnte nach dem letzten Fund aus dem Jahre 1995 (GÖRICKE 2016) erneut in Sachsen-Anhalt nachgewiesen werden. Im Süden des Bundeslandes wurde *P. bidentata* unter den Blättern einer Königskerze (*Verbascum spec.*) entdeckt. Bei Untersuchungen der EVSA im westlichen Südharz konnte eine Larve in einer Bodenfalle festgestellt werden (GÖRICKE schr. Mitt.).



Nachweise: Grockstädt/NSG Schmoner Busch (4635/4), 28.05.2016, 1 Ex., leg. & det. W. BÄSE; Agnesdorf/SSW (4432/1), 13.06.2018, 1 Ex., leg. EVSA, det. & Coll. GÖRICKE.

Abb. 7: *Pygolampis bidentata* (GOEZE, 1778),
Foto: G. STRAUSS.

Aradus distinctus FIEBER, 1861 – EG-Nr. 588 – RLD R, RLST 0

Wiederfund für Sachsen-Anhalt nach über 130 Jahren! SCHUMACHER (1914) meldet einen Nachweis von WAHNSCHAFFE vor 1885. Anschließend wurde *A. distinctus* (Abb. 8) auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Sachsen-Anhalt nicht mehr festgestellt. Nun konnte die Rindenwanze erneut nachgewiesen werden. Beide Imagines überwinterten und konnten mit Hilfe des Käfersiebes aus der Laubschicht gesiebt werden. Es handelt sich jeweils um kurzflügelige Weibchen. Eine Bindung an Pappeln bzw. Pappellaub (WACHMANN et al. 2007) konnte nicht festgestellt werden.



Nachweise: Hirschroda/NSG Hirschrodaer Graben (4736/3), 09.01.2018, 1 Ex., leg. & det. W. BÄSE; Tilleda /Kyffhäuser (4532/4), 17.02.2018, 1 Ex., leg. & det. W. BÄSE, vid. GÖRICKE, vid. RIEGER.

Abb. 8: *Aradus distinctus* FIEBER, 1861,
Foto: G. STRAUSS.

Arocatus roeselii (SCHILLING, 1829) – EG-Nr. 600 – RLD *, RLST 1

Nach dem Neufund von DIETZE im Jahre 2004 (GÖRICKE 2016) meldet GRUSCHWITZ (2013) Funde aus der Nähe von Staßfurt. Nun konnte *A. roeselii* auch im östlichen Sachsen-Anhalt und im Südharz nachgewiesen werden. Die Tiere wurden bei Thießen von Gewöhnlicher Traubenkirsche (*Prunus padus* L.) und im Südharz von Erle (*Alnus glutinosa* (L.) GAERTN.) geklopft.

Nachweise: Thießen bei Roßlau/Buchholzmühle (4039/4), 24.04.2019, 1 Ex., leg. & det. W. BÄSE; Rottleberode/Schloßteich (4431/4), 10.06.2019, 1 Ex., leg. & det. W. BÄSE, vid. GÖRICKE, vid. RIEGER. Ergänzend kann ein Nachweis aus einer Wohnung in Nordrhein-Westfalen genannt werden: Bad Oeynhausen, 08.11.2015, 1 Ex., leg. & det. W. BÄSE.

Lygaeus simulans DECKERT, 1985 – EG-Nr. 604 – RLD 1, RLST 1

Bisher lagen nur drei Nachweise dieser Bodenwanze (BÄSE & GÖRICKE 2010, BÄSE & BÄSE 2016) aus Sachsen-Anhalt vor. Nun können weitere Belege aus den Wärmegebieten im Süden des Bundeslandes ergänzt werden. Während die Tiere aus dem Jahre 2017 direkt an Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria* MED.) festgestellt wurden, erfolgten die Nachweise von 2019 im Rahmen einer Erfassung von Hymenopteren mit Hilfe von Farbschalen.

Nachweise: Freyburg/U./NSG Tote Täler/Rödelplateau (4736/4), 29.05.2017, 1 Ex., leg. et det. W. BÄSE; Bad Kösen/NSG Göttersitz (4836/1), 30.05.2017, 1 Ex., leg. et det. W. BÄSE; Freyburg/U./Haineberg (4736/4), Blauschale, 25.6.2019, 1 Ex., leg. SAURE, det. W. BÄSE; Zscheiplitz/Schafberg (4736/3), Weißschale, 23.08.2019, 2 Ex., leg. SAURE, det. W. BÄSE.

Tropidophlebia costalis (HERRICH-SCHAEFFER, 1850) – EG-Nr. 643 – RLD 1, RLST 1

Die ca. 1,9-2,5 mm große Bodenwanze (Abb. 10) lebt auf warmen Sandböden und ernährt sich vermutlich von Samen. Dabei wurde eine Bindung an Flechtenrasen auf Standorten mit Dünencharakter beobachtet (WACHMANN et al. 2007). Nach dem Neufund für Sachsen-Anhalt im Jahre 2009 auf der Binnendüne bei Gommern (GÖRICKE 2009) gelangen dort und auf der Binnendüne bei Gerwisch weitere Nachweise (GÖRICKE schr. Mitt.). Nun wurde *T. costalis* auch auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz bei Wittenberg gefunden. Die Wanze bewegte sich auf dem sandigen Boden in einer fast vegetationsfreien Fahrspur.



Nachweis: Woltersdorf/Woltersdorfer Heide (4042/3), 30.04.2017, 1 Ex., leg. & det. W. BÄSE.

Abb. 9: *Tropidophlebia costalis* (HERRICH-SCHAEFFER, 1850),
Foto: G. STRAUSS.

Lasiosomus enervis (HERRICH-SCHAEFFER, 1835) – EG-Nr. 718 – RLD G, RLST 1

Die einzige Art dieser Bodenwanzen-Gattung konnte nach dem Wiederfund von JUNG (2016) aus dem Hochharz erneut nachgewiesen werden. Im Rahmen der Untersuchungen der EVSA im westlichen Südharz konnte ein Weibchen festgestellt werden.

Nachweis: Paßbruch bei Wolfsberg (4432/2), 29.06.2019, 1 Ex., leg. K. BÄSE, det. W. BÄSE, vid. GÖRICKE, vid. RIEGER.

Spathocera laticornis (SCHILLING, 1829) – EG-Nr. 751 – RLD 2, RLST 1

Die Randwanze lebt nach WACHMANN et al. (2007) auf trocken-warmen Sandböden und bevorzugt Ampfer-Arten bzw. Vogel-Knöterich (*Polygonum aviculare* agg.). Nach dem Wiederfund im Jahre 2011 (GÖRICKE 2015) konnte *S. laticornis* bisher an drei weiteren Fundorten in Sachsen-Anhalt nachgewiesen werden (GÖRICKE schr. Mitt.). Die hier ergänzend genannten Nachweise erfolgten im östlichen Teil des Bundeslandes auf einer mehrjährigen Brache in der Ortslage Mühlanger und bei Gorsdorf, wo ein Exemplar an einem Altwasser auf Sumpfsimse (*Eleocharis palustris* (L.) R. et SCH.) und ein weiteres Tier auf einem sandigen, spärlich bewachsenen Deich gefunden wurde.

Nachweise: Mühlanger bei Wittenberg (4142/1), 11.07.2018, 1 Ex., leg. K. BÄSE, det. W. BÄSE; Gorsdorf/W (4143/3), 29.05.2019, 2 Ex., leg. & det. K. BÄSE.

Ceraleptus gracilicornis (HERRICH-SCHAEFFER, 1835) – EG-Nr. 757 – RLD V, RLST - (neu)

GÖRICKE (2019) meldet den Erstnachweis von *C. gracilicornis* für Sachsen-Anhalt. Durch die zeitliche Überschneidung des Bearbeitungsstandes der im Folgejahr erschienenen Roten Liste Sachsen-Anhalts (GÖRICKE & KLEINSTEUBER 2020) erfolgte keine Einstufung. Die Randwanze wurde im Rahmen der Untersuchungen der EVSA im westlichen Südharz festgestellt. Hier können weitere Nachweise aus unterschiedlichen Gebieten des Bundeslandes ergänzend genannt werden. Ein überwinterndes Tier konnte bei Freyburg/U. mit dem Käfersieb aus einer Laubansammlung entnommen werden. Bei Morungen wurde eine Wanze an einem Ackerrand festgestellt. KLEINSTEUBER (schr. Mitt.) kescherte an der Weißen Elster ein weiteres Exemplar aus der Ufervegetation.

Nachweise: Freyburg/U./NSG Tote Täler/Rödelplateau (4736/4), 18.02.2020, 1 Ex., leg. et det. W. BÄSE; Morungen/SW (4433/3), 27.05.2020, 1 Ex., leg. et det. W. BÄSE; Elsterau/Ostrau (4839/3), 23.09.2020, 1 Ex., leg., det. & Coll. KLEINSTEUBER.

Rhacognathus punctatus (LINNAEUS, 1758) – EG-Nr. 812 – RLD V, RLST 1

Nach den bei GÖRICKE & JUNG (2010) und GÖRICKE (2018) genannten Funden können weitere Nachweise dieser Baumwanze aus Sachsen-Anhalt genannt werden. *R. punctatus* wird nach WACHMANN et al. (2008) im Süden seltener gefunden als im Norden. Das trifft auch für die hier ergänzten Funde zu. Die Tiere leben bevorzugt von Blatt- bzw. Rüsselkäferlarven. Trotz weiterer Sammeltätigkeit konnten die Autoren *R. punctatus* nach 2017 nicht nachweisen.

Nachweise: NLP Hochharz/Umg. Brocken/Blumentopfmoor (4229/2), 25.06.2015, 1 Ex., leg. et det. W. BÄSE, vid. GÖRICKE; Wittenmoor/NSG Fenn (3436/3), 21.05.2017, 1 Ex., leg. et det. W. BÄSE; Mahlpfuhl/NSG Mahlpfuhler Fenn (3536/3), 21.05.2017, 1 Ex., leg. et det. W. BÄSE; Jävenitz/NSG Jävenitzer Moor (3434/4), 21.05.2017, 1 Ex., leg. et det. W. BÄSE.

Danksagung

Die Autoren bedanken sich bei PETER GÖRICKE (Ebendorf), SVEN HILGENHOF (Wittenberg), WOLFGANG KLEINSTEUBER (Taucha) und Dr. CHRISTOPH SAURE (Berlin) für Nachweise zur Publikation in diesem Beitrag und bei ARMIN HOCH (Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz) für die Bestimmung von Wirtspflanzen.

Die Bilder wurden freundlicherweise von Herrn GERHARD STRAUSS (Biberach) aus dem Wanzenprogramm Corisa (www.corisa.de) zur Verfügung gestellt.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Dr. JÜRGEN DECKERT (Berlin), RINGO DIETZE (Weinböhla) und Dr. CHRISTIAN RIEGER (Nürtingen) für die Determination bzw. Überprüfung von Arten.

Unser besonderer Dank gilt PETER GÖRICKE für die Determination bzw. Nachkontrolle von Tieren sowie für zahlreiche Hinweise.

Literatur

- BÄSE, K. (2018): Erster Nachweis von *Arctocorisa germari* (FIEBER, 1848) in Sachsen-Anhalt (Heteroptera: Corixidae). – Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen (Köln) H. H. **52**, 25-26.
- BÄSE, W. (2017a): Erstnachweis von *Europiella alpina* (REUTER, 1875) in Sachsen-Anhalt (Heteroptera, Miridae). – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt (Schönebeck) **25** (2), 107-108.
- BÄSE, W. (2017b): Wiederfund von *Pachybrachius luridus* HAHN, 1826 in Sachsen-Anhalt (Heteroptera, Lygaeidae) mit Hinweisen zu möglichen Nahrungspflanzen. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) **61** (3/4), 224-226.
- BÄSE, W. (2018): *Psallus aethiops* (ZETTERSTEDT, 1838) und *Psallus confusus* RIEGER, 1981 – neu für Sachsen-Anhalt (Heteroptera, Miridae). – Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen (Köln) H. **53**, 23-24.
- BÄSE, W. & BÄSE, K. (2016): Neu- und Wiederfunde sowie Nachweise seltener Wanzen für die Fauna Sachsen-Anhalts (Heteroptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) **60** (2), 99-106.
- BÄSE, W. & GÖRICKE, P. (2010): Neufunde und Wiederfeststellung verschollener Wanzenarten (Heteroptera) in Sachsen-Anhalt. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) **54** (2), 103-107.
- BÄSE, W. & JENTZSCH, M. (2018): Weitere Nachweise von *Adelphocoris ticinensis* (MEYER-DÜR, 1843) aus Sachsen-Anhalt (Heteroptera, Miridae). – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) **62** (1), 61-62.
- DECKERT, J. (1996): Wanzen (Heteroptera) aus Berlin und Brandenburg: Wiederfunde, Neufunde und selten festgestellte Arten. – Insecta (Berlin) **4**, 126-149.
- GÖRICKE, P. (2009): Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna (Heteroptera) von Sachsen-Anhalt. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) **53** (3/4), 207-216.
- GÖRICKE, P. (2014): Verschollene Wanzenarten Sachsen-Anhalts. – Andrias (Karlsruhe) **20**, 61-70.
- GÖRICKE, P. (2015): Die Binnendüne Aken – Untersuchungen zur Fauna der Wanzen (Heteroptera) und Erhaltung ihrer Lebensräume. – Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt (Halle) **52**, 3-27.
- GÖRICKE, P. (2016): Wanzenzönosen in Binnendünen-Biotopen Sachsen-Anhalts. – Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen (Köln) H. **47**, 19-23.
- GÖRICKE, P. (2017a): Erstfund der Tingide *Dictyla nassata* (PUTON, 1874) in Deutschland. – Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen (Köln) H. **48**, 39-40.
- GÖRICKE, P. (2017b): Neufunde für die Wanzenfauna Sachsen-Anhalts (Heteroptera: Miridae, Lygaeidae). – Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen (Köln) H. **50**, 46-47.
- GÖRICKE, P. unter Mitarbeit von RIEGER, C., BÄSE, W. und WITSACK, W. (2018): Zur Fauna der Landwanzen (Dipsocoromorpha, Leptopodomorpha, Cimicomorpha, Pentatomomorpha) der Dübener Heide (Deutschland, Sachsen-Anhalt). – In: ENTOMOLOGEN-VEREINIGUNG SACHSEN-ANHALT (Hrsg.): Entomofaunistische Untersuchungen in der Dübener Heide, Teilbereich Sachsen-Anhalt (Schönebeck), 121-166.
- GÖRICKE, P. (2019): Die Wanzen (Heteroptera) von Streuobstwiesen in Sachsen-Anhalt. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle), Heft **2**, 305-316.
- GÖRICKE, P. & JUNG, M. (2010): Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna (Heteroptera) von Sachsen-Anhalt. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt (Schönebeck) **18** (2), 39-56.
- GÖRICKE, P. & JUNG, M. (2018): Wanzen (Heteroptera). – In: SCHULDES, S. & MAMMEN, U.: Die kennzeichnenden Tierarten des FFH-Gebietes „Huy nördlich Halberstadt“. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle), Sonderheft, 87-98.
- GÖRICKE, P. & KLEINSTEUBER, W. unter Mitarbeit von W. GRUSCHWITZ (2016): Wanzen (Heteroptera). Bestandssituation Stand Dezember 2011, S. 690-721. – In: FRANK, D. & SCHNITZER, P. (Hrsg.): Pflanzen und Tiere in Sachsen-Anhalt. Ein Kompendium der Biodiversität. – Natur + Text (Rangsdorf), 1.132 S.

- GÖRICKE, P. & KLEINSTEUBER, W. (2017): Ergänzungen zur Wanzenfauna Sachsen-Anhalts (Heteroptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) **61** (2), 117-119.
- GÖRICKE, P. & KLEINSTEUBER, W. (2020): 33. Wanzen (Heteroptera) (3. Fassung, Stand: August 2019). – In: LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (Hrsg.): Rote Listen Sachsen-Anhalt. – Halle (Saale) (Landesamt für Umweltschutz): Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 2020 (1), 525-546.
- GÖRICKE, P. & MARTEN, A. (2017): Funde zweier bemerkenswerter Wanzenarten (Heteroptera: Anthocoridae, Berytidae) im Harz. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt (Schönebeck) **25** (2), 67-70.
- GÖRICKE, P. & MARTEN, A. (2018): Funde verschollener Wanzenarten (Heteroptera: Microphysidae, Pentatomidae) im sachsen-anhaltischen Teil des Nationalparks Harz. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) **62** (3), 169-171.
- GÖRICKE, P., GRUSCHWITZ, W. & KLEINSTEUBER, W. (2009): Zur Fauna der Wanzen (Heteroptera) des Ohre-Aller-Hügellandes. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt (Schönebeck) **17** (1), 25-43.
- GRUSCHWITZ, W. (2013): Liste der bisher um Staßfurt (Sachsen-Anhalt) nachgewiesenen Wanzen (Insecta, Heteroptera) - 7. Nachtrag. – halophila (Staßfurt) **55**, 4-6.
- HOFFMANN, H.-J. (2005): Nachweis der Fledermauswanze *Cimex dissimilis* (HORVÁTH, 1910) endlich auch für NRW (Heteroptera: Cimicidae). – Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen (Köln) H. **20**, 25-26.
- HOFFMANN, H.-J. & MELBER, A. (2003): Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. – In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Entomofauna Germanica 6. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden), Beiheft **8**, 209-272.
- JENTZSCH, M. & DIETZE, H. (2005): Zur Verbreitung von Plattwanzen (Heteroptera: Cimicidae) in Sachsen-Anhalt. – Hercynia N. F. (Halle) **38**, 119-124.
- JUNG, M. (2016): Bemerkenswerte Wanzenfunde (Heteroptera) in Sachsen-Anhalt. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt (Schönebeck) **24** (2), 55-59.
- KLEINSTEUBER, W. (2017): Wiederfund von *Sigara limitata* (FIEBER, 1848) in Sachsen-Anhalt (Heteroptera, Nepomorpha: Corixidae). – Heteropteron, Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen (Köln) H. **50**, 48-49.
- KLEINSTEUBER, W. (2018): Untersuchungen zur Wasserwanzen-Fauna der Dübener Heide in Sachsen-Anhalt (Heteroptera: Gerromorpha, Nepomorpha. – In: ENTOMOLOGEN-VEREINIGUNG SACHSEN-ANHALT (Hrsg.): Entomofaunistische Untersuchungen in der Dübener Heide, Teilbereich Sachsen-Anhalt (Schönebeck), 102-120.
- KUPKA, P.L.B. (1944): Altmärkische Heteropteren. Eine Ergänzung der SCHUMACHERSchen Nachprüfung der WAHNSCHAFFESchen Sammlung. – Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft **13**, 125-135.
- MAERTENS, H. (1936): Die Wanzen (Hemiptera – Heteroptera) des Mittleren Saaletales, besonders der näheren Umgebung von Naumburg. – Entomologischer Anzeiger (Wien) **16**, 17-20, 57-60, 89-92, 129-131, 133-136.
- MELZER, I. (2007): Differenzierung ektoparasitischer Wanzen an Fledermäusen anhand morphologischer Strukturmerkmale. – Hausarbeit Staatsprüfung für das Lehramt, Landesinstitut für Lehrerbildung Potsdam, 110 S., unveröffentlicht.
- POLENTZ, G. (1954): Die Wanzenfauna des Harzes. – Abhandlungen und Berichte aus dem Museum für Kulturgeschichte Magdeburg (Magdeburg) **9** (2), 71-124.
- RIEGER, C. & GÖRICKE, P. (2016): Ergänzungen zur Heteropterenfauna Sachsen-Anhalts (Insecta: Hemiptera). II. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) **60** (3/4), 197-199.
- SCHMIDT, E. (2012): Käferreste aus dem Sarg der Editha: Schädlinge aus der Grablege von 946 und Laufkäfer aus der Umbettung von 1510. – Archäologie in Sachsen-Anhalt, Sonderheft **18**, 207-244.
- SCHUMACHER, F. (1914): Nachprüfung der Heteropteren-Sammlung M. WAHNSCHAFFE. – Abhandlungen und Berichte aus dem Museum für Natur- und Heimatkunde und dem Naturwissenschaftlichen Verein in Magdeburg **II**, 39-54.
- SIMON, H., ACHTZIGER, R., BRÄU, M., DOROW, W.H.O., GOSSNER, M., GÖRICKE, P., GRUSCHWITZ, W., HECKMANN, R., HOFFMANN, H.J., KALLENBORN, H., KLEINSTEUBER, W., MARTSCHEI, T., MELBER, A., MORKELE, C., MÜNCH, M., NAWRATIL, J., REMANE, R., VOIGT, K. & WINKELMANN, H. unter Mitarbeit von ARNOLD, K., KOTT, P., SCHMOLKE, F., SCHUSTER, G., STRAUSS, G., WACHMANN, E., WERNER, D. J. & G. ZIMMERMANN (im Druck): Rote Liste und Gesamtartenliste der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. – In: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt.
- VATER, G. (2015a): Zur Ökofaunistik der Plattwanzen (Heteroptera, Cimicidae). Teil 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) **59** (2), 77-84.
- VATER, G. (2015b): Zur Ökofaunistik der Plattwanzen (Heteroptera, Cimicidae). Teil 2. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) **59** (3/4), 217-228.

- VATER, G. (2016): Zur Ökofaunistik der Plattwanzen (Heteroptera, Cimicidae). Teil 3. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) **60** (1), 53-62.
- WACHMANN, E., MELBER, A. & DECKERT, J. (2004): Wanzen 2. Cimicomorpha. – In: DAHL: Die Tierwelt Deutschlands **75**. – Keltern, 1-288.
- WACHMANN, E., MELBER, A. & DECKERT, J. (2006): Wanzen 1. Dipsocoromorpha, Nepomorpha, Gerromorpha, Leptopodomorpha, Cimicomorpha (Teil 1). – In: DAHL: Die Tierwelt Deutschlands **77**. – Keltern, 1-264.
- WACHMANN, E., MELBER, A. & DECKERT, J. (2007): Wanzen 3. Pentatomorpha I. – In: DAHL: Die Tierwelt Deutschlands **78**. – Keltern, 1-272.
- WACHMANN, E., MELBER, A. & DECKERT, J. (2008): Wanzen 4. Pentatomorpha II. – In: DAHL: Die Tierwelt Deutschlands **81**. – Keltern, 1-230.

Anschriften der Verfasser:

Wolfgang Bäse, Belziger Str. 1, D-06889 LUTHERSTADT WITTENBERG,

e-mail: wbaese@t-online.de

Konstantin Bäse, Brauerstr. 1, D-06785 ORANIENBAUM-WÖRLITZ,

e-mail: konstantin.baese@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Bäse Wolfgang, Bäse Konstantin

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Nachweise seltener Wanzen für die Fauna Sachsen-Anhalts \(Heteroptera\) 5-15](#)